

Vandalismus in Kronshagen

Einen sehr bedauerlichen Fall von Sachbeschädigung und Diebstahl hatte die JUSO-AG Kronshagen Mitte Januar dieses Jahres zu vermelden. Von 10 im Gemeindegebiet aufgestellten Plakatträgern war nach einer Woche nur einer wieder auffindbar – weil er achtlos in den Schnee geworfen worden war. Daß sich die Jungsozialisten mit dem § 116 des Arbeitsförderungsgesetzes ein Veranstaltungsthema gesucht hatten, das aktuell, bisant und für manchen höchst unangenehm war, hatten schon die Reaktionen der Lokalpresse deutlich gemacht. Aber ein Diebstahl dieser Größenordnung überraschte dann doch, zumal einige Plakatträger zuvor bis zur Unbrauchbarkeit beschädigt worden sein müssen.



Haben auch die anderen politischen Parteien mit solchen Auswüchsen zu kämpfen? Daß alle zehn über das gesamte Gemeindegebiet verteilten Plakatträger beschädigt und/oder gestohlen wurden, läßt auf eine gewisse Organisation schließen. Daran gemessen erscheint es harmlos, daß in der Vergangenheit JUSO-Plakate mit "Rotfront verrecke!" oder "Moskau ruft" oder mit Hammer und Sichel beschmiert wurden. Mancher braucht anscheinend Feindbilder und Schwarz-Weiß-Malerei, um sich im politischen Wertgefüge zurechtfinden zu können. Aber um welchen Preis? Der materielle Wert der Plakatträger steht weit hinter ihrem ideellen Wert zurück, denn in einer Demokratie galt es bisher als Selbstverständlichkeit, auch jemandem mit anderer Meinung den Freiraum einzuräumen, diese

Meinung zu äußern. Insofern können wir lediglich hoffen, daß die Täter "nur" von einer allgemeinen, sinnlosen Zerstörungswut befallen waren und keine politischen Motive für ihr Treiben hatten. Die JUSO-AG Kronshagen hat jedenfalls diesen Akt von Vandalismus zur Anzeige gebracht, und Ihre sachdienlichen Hinweise werden von der Polizeidienststelle Kronshagen entgegengenommen.

Ulrich Erdmann

Kurz und schmerzvoll

Das Defizit der Bonner Koalition auf dem Felde der Innenpolitik war ja lange mit Händen zu greifen: der Mangel an Kompromißlösungen im weiten Bereich des Innenministeriums, das für alle heiklen Themen zuständig ist, bei denen eine Korrektur den Machtwechsel erst richtig abrunden würde. So wie in den Augen der Konservativen die SPD mit der Staatskasse Schindluder getrieben hat, sind aus dem gleichen Blickwinkel unter Brandt und Schmidt die polizeitaktischen Instrumente des Staates einer libertären Gesellschaftsidee zuliebe der Technik nicht angepaßt worden. Die FDP hat dies auch in der neuen Partnerschaft oft genug zu hören bekommen.

Aber das wird jetzt wohl alles ganz anders. Mit dem Druck derer, die noch vor der Bundestagswahl ihren Wählern Vollzug melden möchten, werden die Regierungsentwürfe für eine rechtliche Neubestimmung des Verfassungsschutzes, des Militärischen Abschirmdienstes oder des Datenschutzes vorangetrieben. Die parlamentarische Prozedur ist auf Durchpeitschen angelegt, jedenfalls präparieren sich die Regierenden für den kurzen und schmerzvollen Kraftakt.

Treibende Kraft ist als Vollstrecker von CSU-Wünschen Friedrich Zimmermann, dessen Mangel an rechtsstaatlicher Sensibilität sich stets von neuem belegen läßt, der – letztes Beispiel – auch nichts dabei findet, seinem Kollegen Hillermeier einen Trupp der Antiterrorreinheit GSG 9 vorsorglich für Wackersdorf auszuleihen. Das Beste ist überall gerade gut genug.

Bei einem Teil der neuen Pläne wird sich die Opposition mit ohnmächtigem Protest begnügen müssen. Anderes scheint wie vorgezeichnet für eine Klage vor dem Bundesverfassungsgericht. Man fragt sich, warum die Koalition solche Risiken in Kauf nimmt. Es ist zwar bekannt, mit welchem Ärger die Konservativen allerorten das Karlsruher Volkszählungsurteil kommentieren, das noch unter der Präsidentschaft Bendas (dafür wird er manchmal geradezu mit Verachtung gestraft) ergangen ist und das die Rechte des Individuums vor den Auswüchsen eines Überwachungsstaates sichert. Aber dieser Ärger macht doch nicht blind. Warum also wird trotzdem durchgezogen? Weil man im Wahlkampf die Mehrheit hinter sich glaubt?

rr

aus "FRANKFURTER RUNDSCHAU"

....damit Sie den Anschluß nicht verpassen!

HALTESTELLE: G E M E I N D E H A U S

montags - freitags

Linie 3 Linie 7 Linie 10

5.23		
5.33		
5.53	5.43	5.52
6.13	6.03	6.12
6.33	6.22	6.32
6.53	6.42	6.52
7.13	7.02	7.12
7.33	7.22	7.32
7.53	7.42	7.52
8.13	8.02	8.12
8.33	8.22	8.32
	8.47	8.52
9.03	9.17	
9.33	9.47	
10.03	10.17	
10.33	10.47	
11.03	11.17	
11.33	11.47	
12.03	12.17	
12.33	12.47	
13.03	13.17	
13.33	13.47	
14.03	14.17	
14.33	14.47	14.57
15.03	15.12	15.17
15.23	15.32	
15.43	15.52	15.47
16.03	16.12	16.07
16.23	16.32	16.27
16.43	16.52	16.47
17.03	17.12	17.07
17.23	17.32	17.27
17.43	17.52	
18.03	18.12	
18.23	18.32	
18.43	18.52	
19.10	19.15	
	19.26	
	19.54	
	20.54	
	21.54	
	22.54	
	23.54	
	0.43	

samstags

Linie 3 Linie 7 Linie 7

5.48	5.33	5.46
6.18	6.03	6.46
6.48	6.33	7.46
7.18	7.03	8.46
7.48	7.33	9.46
8.18	8.03	10.46
8.48	8.33	11.46
9.18	9.03	12.46
9.48	9.33	13.13
10.18	10.03	13.43
10.48	10.33	14.13
11.18	11.03	14.43
11.48	11.33	15.13
12.18	12.03	15.43
12.48	12.33	16.13
13.18	13.03	16.43
13.48	13.33	17.13
14.18	14.03	17.43
	14.33	18.13
	15.03	18.43
	15.31	19.26
	16.01	19.54
	16.33	20.54
	17.03	21.54
	17.33	22.54
	18.03	23.54
	18.33	0.43
	19.03	
	19.26	
	19.54	
	20.54	
	21.54	
	22.54	
	23.54	
	0.43	

sonntags

Linie 7

5.46
6.46
7.46
8.46
9.46
10.46
11.46
12.46
13.13
13.43
14.13
14.43
15.13
15.43
16.13
16.43
17.13
17.43
18.13
18.43
19.26
19.54
20.54
21.54
22.54
23.54
0.43

gültig bis:
3.5.1986

OHNE GEWÄHR

Die angegebenen Abfahrtszeiten gelten bei den Linien 3 und 7 für stadteinwärts und bei der Linie 10 für in Richtung Universität - Wik fahrende Busse.

Fahrzeiten:

Linie 3 zum Hauptbahnhof 17 - 18 Min.
Linie 7 zum Hauptbahnhof/ZOB 12 - 14 Min.
Linie 10 zur Olshausenstraße 10 Min.

Ihr Kandidat im Wahlkreis 3

SPD